

Abschlussveranstaltung zum NFP-61-Projekt SWIP

Langfristige Planung | Donnerstag, 23.01.2014 nachhaltiger Infrastrukturen | Eawag, 8600 Dübendorf

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Spannungsfeld von Ansprüchen und Leistung

Wie kann die langfristige Planung für Infrastrukturen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung verbessert werden? Welche Werkzeuge stehen dafür zur Verfügung und wie haben sich diese in den Fallstudien bewährt? In der Abschlussveranstaltung werden die wichtigsten Methoden des Projektes «SWIP» (Sustainable Water Infrastructure Planning) aus dem nationalen Forschungsprogramm NFP 61 vorgestellt und die Resultate präsentiert. Eawag-Forschende und Akteure aus der Praxis diskutieren die Ergebnisse und besprechen, wie die nächste Projektphase praxisorientiert angegangen werden kann.



Veranstaltungsziel

Die Teilnehmenden kennen die im Projekt SWIP erarbeiteten Werkzeuge und können diese in ihrem beruflichen Alltag verordnen. Die Forschenden erhalten Feedback zum Nutzen sowie Hinweise zur Implementation in die Praxis.

Zielpublikum

Akteure aus Verwaltungen, Behörden, Beratungs- und Ingenieurbüros, Infrastrukturverantwortliche von Städten und Gemeinden.

| | |
|---------------|--|
| 13.00 | Willkommenskaffee |
| 13.30 – 13.40 | Begrüssung: Janet Hering, Direktorin Eawag |
| 13.40 – 13.50 | Ziel, Ablauf (Moderation) |
| 13.50 – 14.05 | Verlässliche Planung in einem unsicheren Umfeld (Max Maurer) Welche Unsicherheiten prägen die Planung der Infrastrukturen? Welchen Einfluss hat der Klimawandel? Wie gehen wir mit Unsicherheiten in der Entscheidungsfindung um? |
| 14.05 – 14.20 | Was ist eine nachhaltige Entscheidung? Die multikriterielle Entscheidungsanalyse im Praxistest (Judit Lienert) Wie quantifizieren wir Nachhaltigkeit? Wer ist wichtig bei der Planung von Infrastrukturen? Wie gehen wir bei der Entscheidungsunterstützung vor? |
| 14.20 – 14.50 | Diskussion und Pause |
| 14.50 – 15.05 | Prognosemodelle für Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung (Christoph Egger) Wie werten wir vorhandene Daten aus? Wie unterscheiden sich die Prognosen für Trinkwasser und Abwasser? Wie bestimmen wir die Lebensdauer der Infrastruktur? |
| 15.05 – 15.20 | Resultate aus den Fallstudien (Lisa Scholten) Welche Präferenzen hatten die Akteure? Was sind die besten Handlungsoptionen für die untersuchten Wasserversorgungen und Abwasserentsorgungen? |
| 15.20 – 16.40 | Diskussion und Feedback aus dem Publikum Zentrale Frage: Sind die präsentierten Ansätze nützlich? Wen und was braucht es für eine Umsetzung in die Praxis? |
| 16.40 – 16.50 | Fazit: Zusammenfassung, Bedeutung des Projektes für die Praxis, Ausblick |
| 16.50 – 18.30 | Apéro |

Anmeldung

Bis 14. Januar 2014 an peak@eawag.ch

Kosten

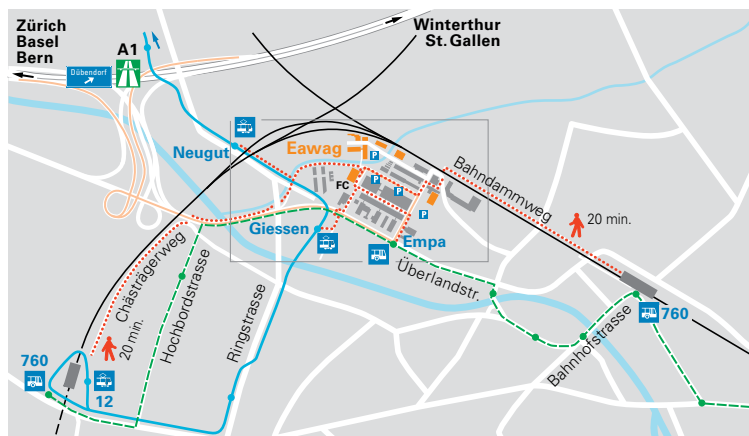
Die Veranstaltung ist kostenlos

Datum, Zeit

Donnerstag, 23. Januar 2014, von 13.00 bis 16.50 Uhr, anschliessend Apéro

Ort

Eawag, Forum Chriesbach, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, www.eawag.ch



Auskünfte

Judit Lienert, Eawag, Dübendorf, Telefon 058 765 55 74, judit.lienert@eawag.ch

Max Maurer, Eawag, Dübendorf, Telefon 058 765 53 86, max.maurer@eawag.ch

Weitere Informationen zum Projekt unter www.eawag.ch/swip

SWIP wurde im Rahmen des NFP 61 «Nachhaltige Wassernutzung» des Schweizerischen Nationalfonds durchgeführt.



Nachhaltige Wassernutzung
Nationales Forschungsprogramm NFP 61

eawag
aquatic research